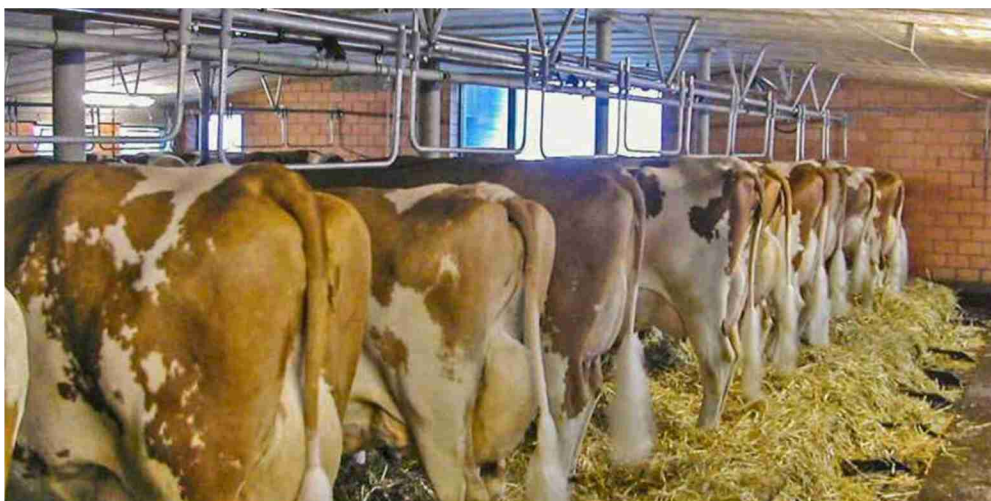




MILCHVIEH: Alternativen zum elektrischen Kuhtrainer Steuern mit Sensor an der Schwanzschnur



Klappbare Bügel dürfen nur nach unten geklappt sein, wenn sich kein Futter in der Krippe befindet. (Bild: Esther Siegenthaler)

SUSANNE MEIER

Es dürfen keine Standplätze mehr neu mit Elektrobügeln eingerichtet werden. Wer deshalb Alternativen zum Kuhtrainer sucht, wird durchaus fündig. Allerdings haben alle Systeme ihre Vor- und Nachteile.

Der elektrische Kuhtrainer als Steuerungseinrichtung wird noch in der Mehrzahl der Anbindeställe eingesetzt. Die Läger und die Kühe bleiben sauberer, was für den Landwirt weniger Reinigungsarbeit bedeutet. Die IG Anbindestall sieht den Kuhtrainer deshalb auch nicht als Nachteil. Anders urteilt das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV): Der elektrische Kuhtrainer bedeute für die Kühe, dass sie in ihrem Verhalten – etwa bei der Körperpflege, der Fliegenabwehr oder in der Brunst –

deutlich eingeschränkt seien. Daher werde der Kuhtrainer als nicht tiergerecht beurteilt, und die Tierschutzverordnung verlangt, dass für Rinder keine Standplätze mehr neu mit Elektrobügeln eingerichtet werden. Auch dürfen Elektrobügel nur bei Kühen sowie bei über 18 Monate alten weiblichen Rindern eingesetzt werden.

Schon verschwunden

Verschiedene Labels haben den elektrischen Kuhtrainer bereits seit längerer Zeit verboten. Bei Bio Suisse ist er seit 2002, bei den KAGfreiland-Betrieben seit 1997 aus den Ställen verschwunden. In den Jahren vor diesen Verboten wurde intensiv an der Entwicklung von wirksamen und tierfreundlichen Alternativen zum elektrischen Kuhtrainer gearbeitet. Es wurden Systeme entwickelt und bewiligt, die sich im Wirkungsprinzip unterscheiden: aktive und passive Steuerungsverfahren.

Permanente Wirkung

Passive Steuerungsverfahren üben ihre Steuerungsfunktion permanent aus. Beispiele hierfür sind Kopf- und Nackenrohre beziehungsweise Nackenbügel.

Die Vorteile der passiven Steuerungsverfahren liegen in der meist sehr einfachen Montage und vor allem im niedrigen Anschaffungspreis. Die Wirksamkeit ist niedrig bis mittel. Dies bedeutet, dass immer noch mit einer Lägerverschmutzung zwischen 25 und 40 Prozent zu rechnen ist. Ein weiterer Nachteil sind die begrenzten Einsatzmöglichkeiten: Um Schäden an den Tieren zu vermeiden, dürfen klappbare Rohre oder Bügel nur nach unten geklappt sein, wenn sich kein Futter in der Krippe befindet. Somit eignen sich derartige Verfahren eher für Jungtiere, Galtkühe oder Milchviehbetriebe mit klassischer Portionenfütterung.

Sensor zur Steuerung

Ein aktives Steuerungsverfahren wird nur beim Koten und Harnen wirksam. Die Steuerung erfolgt über einen Sensor in der Schwanzschnur jeder

Kuh. Der Sensor erfasst das anhaltende Entlasten der Schwanzschnur beim Kot- und Harnvorgang und leitet dieses Signal an einen Aktor weiter. Der Aktor besteht aus einem pneumatisch bewegten Bügel, der mit einer Drehbewegung die Kuh im Nacken nach hinten drängt. Als Vorteil des aktiven Steuerungsverfahrens ist die sehr gute Wirksamkeit anzusehen: Es gelangt kaum noch Harn oder Kot auf das Läger, da die Tiere nach einer Angewöhnungszeit «konditioniert» werden und schon vor dem Kot- oder Harnvorgang nach hinten zurückweichen, um nicht in Kontakt mit dem Bügel zu kommen. Ein weiterer Vorteil liegt in der grösseren Bewegungsfreiheit für die Kühe. Die Futterauf-



nahme ist während des ganzen Tages möglich.

Elektronik optimieren

Um die Vorteile sicherzustellen, ist auf eine korrekte Einstellung der Steuerungsanlage zu

achten. Fehlauslösungen können durch eine optimierte Elektronik auf ein Mindestmass reduziert werden. Nachteil sind die relativ hohen Kosten für die Anschaffung und die Installation.

VERGLEICH VON KUHTRAINERALTERNATIVEN

Wirkungstyp	Wirksamkeit	Aufwand/Kosten	Tiergerechtigkeit
Passiv (Stopprohre im Kopfbereich)	-	niedrig	+
Passiv (Nach hinten klappbares Stopprohr oder Bügel im Nackenbereich)	0	mittel	+
Passiv (Frei pendelnder Bügel im Nackenbereich)	0	mittel	+
Aktiv (Pneumatisch bewegter Bügel mit Drehbewegung)	++	hoch	++

- gering; 0 mittel, + hoch; ++ sehr hoch Quelle: BLV

BEWERTUNG DER SYSTEME DURCH DAS BLV

Alle Alternativen zum elektrischen Kuhtrainer gewähren der Kuh mehr Bewegungsfreiheit bei der Körperpflege (Lecken im Rückenbereich, Fliegenabwehr) und beim Brunstverhalten. Dadurch ist es einfacher, die Brunst zu erkennen und den Besamungszeitpunkt zu bestimmen. Voraussetzung ist aber immer eine vorschriftsgemässe Montage und

Handhabung der Einrichtung. Die passiven Steuerungsverfahren haben den Nachteil, dass sie häufig nur für ganze Tiergruppen einstellbar sind. Das aktive Steuerungsverfahren lässt sich gut dem Einzeltier anpassen. Es kann während der Fresszeiten eingeschaltet bleiben und führt zu einer Reduktion des täglichen Arbeitszeitbedarfs. *sum*